

Aussée, 6. Sept. 1904.

Sehr geehrter Herr  
Doctor!

Sie können sich wohl denken,  
dass Niemand sich mehr  
feuen würde, wenn die 3 Con-  
certe des Wiener Concertvereines  
in Graz zustande kämen, als ich.  
Aber, da Sie mich als Obmann  
des "Grazer Orchestervereines"  
wegen Uebernahme des Risicos  
befragen, so muß ich Ihnen  
meine Bedenken, die ich in  
dieser Eigenschaft dagegen  
habe, ehrlich zur Kenntniss

S. J.: Bitte machen Sie auch dem Folsch mit dem Juback  
nein Briefen die Sache klar.

bringen ~~und~~ meine persönlichen  
künstlerischen Gefühle zurück-  
drängen.

1) haben wir (der Gr. Orch.-Vor.)  
im Grunde nicht das Recht,  
eine Garantie zu übernehmen,  
die wir bei unserem sehr be-  
scheidenen Besitzstande im  
Falle des finanziellen Misser-  
folges (der mir in Graz, wo  
gerade das Koere-Orchester, resp.  
der Unternehmer, der es für Graz  
engagierte, unbegreiflicher  
Weise stets sehr schlechte Ge-  
schäfte machte, durchaus nicht  
ausgeschlossen erscheint) nicht  
aus der VereinsKasse bezahlen  
könnten, so dass die Ausschuss-



mitglieder die Deckung überneh-  
men müssten. Ja die Kosten  
<sup>für 3 Concerte</sup> außer den 7000 Kronen Louvar  
noch mindestens 2000 Kronen (für  
Saal, Plakate, Inserate etc), im Ganzen  
also circa 10000 Kronen betragen,  
so ist die Verantwortung im Ein-  
blick auf unsere derzeitige Lage  
eine zu große.

2) Wir (der G. Orch.-V.) haben in  
diesem Jahre eine so große Aufga-  
be mit dem Musikfest des Allg.-M.-V.  
zu lösen, dass wir uns, um mit Ihnen  
zu dabei zu bestehen, nicht nur gang-  
w. mit allen Kräften darauf zu con-  
centrieren haben werden, sondern  
auch noch zweierlei zu bedenken  
haben: a) dass wir uns selbst damit  
Konkurrenz machen mit einem anderen  
Unternehmen n. b) dass wir (kavrig,  
aber leider wahr!) uns durch den  
Umstand, dass wir mit einem En-  
gagement des Wiener Orchesters



dem löbl. "Steierm. Musikverein" in solchen  
Lärmisch vorsetzen, uns das Arrange-  
ment des Festes enorm erschweren, wenn  
nicht gar unmöglich machen, da wir  
auf die starke Hilfe dieses Kreises im  
hohen Grade angewiesen sind. Dieser  
besteht aber nicht nur aus den Ausschuss-  
mitgliedern u. Lehrern, sondern aus den,  
den Stamm des Grazer Symphoniepublikums  
darstellenden Kreismitgliedern, die deren  
guter Stimmung für unser gr. Unternehmen  
wir unbedingt nicht entbehren können.

Nach etwas: Durch ein Engagement Rich. Strauss  
für ein Abends-Concert greifen wir ebenfalls  
dem Feste vor, an dem er als Obmann des Allg.  
d. M.-V. thätigen Antheil nehmen wird, u. be-  
rauben uns eines Theiles seiner wichtigen Zug-  
kraft. Nur keine Blamage beim Feste, das ist nun  
mein ganzes Finnen u. Denken! -

Auch könnte ein Beschluss bez. Ihres Vorschlages  
erst gelegentlich einer Sitzung des Gr. Orch.-Vors. gefasst  
werden, die vor Anfang Oktober kaum stattfinden  
können wird.

Meine Ansicht ist, das Sie den Ern. Sekr. Dr. Bortkiewicz  
mit Anführung der von mir dargelegten Gründe, auf  
nächste Saison verstärken sollen, nachdem für uns

die bevorstehende zu ungünstig für die Sache ist.  
Im Sept. bleibe ich (arbeitend) noch fern von Graz, sende  
aber doch noch vor dem "Don Quixote" (!!!) in der steirischen Mu-  
senstadt eingutreffen. Mit herzlichsten Grüßen  
Ihr ergebener Dr. Wilh. Krieger